

Interview mit Fanny, Internistin in Mexiko-Stadt

Von Mara Braun

1. Wo arbeiten Sie?

„[Ich arbeite] als Internistin im allgemeinen Krankenhaus in der Zona 8 in Mexiko-Stadt.“

2. Inwiefern hat sich Ihre Arbeit durch das Virus verändert?

„Ja, es hat sich verändert, in der Art der Patienten, die ich begutachte. Es ist ein hybrides Krankenhaus, in dem 40 % der Patienten mit SARS-CoV-2 und 60 % mit anderen Krankheiten diagnostiziert werden. Die Führung eines hybriden Krankenhauses ist die absurdeste, weil es keinen Schutz gibt. Sie nehmen Patienten mit COVID-19 in Gemeinschaftsräume auf, wo es nicht-infizierte Patienten gibt, die später infiziert sind. Wir sind weniger Ärzte, es gibt Tage, an denen zwei Ärzte 57 Patienten betreuen (davon 27 Patienten mit COVID-19 und 30 Patienten mit anderen Krankheiten), die Arbeitsbelastung hat sich verdoppelt, viele Ärzte haben um Urlaub gebeten, um nicht zu arbeiten und nach einer bestimmten Zeit zurückzukehren, und andere haben gekündigt. Von dem Ärzteteam, das diese für drei Schichten betreut, wurden bisher nur zwei infiziert. Persönliche Schutzausrüstung hat bisher nicht gefehlt, aber auf dem Gang, wo angeblich nicht-infizierte Patienten sind, haben wir nicht das angemessene Schutzmaterial. Material, um Menschen mit COVID-19 zu versorgen, haben wir teilweise von unserem eigenen Geld besorgt. Wir wissen nicht, wie und welche Person es wagt, Oximeter zu stehlen, in dem Wissen, dass es sich um infektiöse Objekte handelt, aber nun ja, jetzt stehen wir ein wenig besser da, seitdem wir öffentlich demonstriert haben, bei der die Führungskräfte die Schwachstellen zu hören bekamen.“

3. Gibt es neue Arbeitsbedingungen, Material oder Ausstattung? Wenn ja finden Sie diesen Wandel positiv oder negativ und warum?

„Ja, es gab Änderungen am Zustand der Stationen auf denen Patienten mit COVID-19 behandelt werden, und das ist eine positive Veränderung. Die negative und absurde Veränderung, bei der ich mich frage, wer sich das ausgedacht hat, ist, dass mitten in der Phase 3 der Kontingenz in Mexiko-Stadt, beschlossen wurde, einen Millionen-Dollar-Kauf zu tätigen, um neue Laborgeräte zu kaufen und ein Krankenhaus ohne Labortests zu überlassen. Wir müssen zwei Wochen ohne Labortests arbeiten, wahrscheinlich bis Ende des Monats werden die neuen Geräte eintreffen. Es gibt auch keine PCR-Tests

für SARS-CoV-2, sodass es viele Patienten gibt, die ohne Tests entlassen wurden oder gestorben sind.”

4. Wie denken Ihre Patienten über das Virus? Haben sie Angst oder denken sie positiv?

„Von den Patienten, die ich behandelt habe, glauben viele an die Existenz des Virus“, wenn sie das Behandlungszimmer betreten haben und das drumherum sehen. Aber viele von ihnen sind anfangs skeptisch. Es gibt Patienten, die sterben, und die Angehörigen werden aggressiv und beleidigen uns und nennen uns Mörder. Derzeit schützt uns die Polizei vor diesen Angehörigen. Aber im Moment glaubt ein großer Prozentsatz der mexikanischen Bevölkerung nicht an die Existenz des Virus“ und es sind viele Videos mit Fehlinformationen im Umlauf.”

5. Wird die gegenwärtige Situation Ihre Arbeit in Zukunft verändern und warum ja/nein?

„Ja, sie wird sich ändern. Ich denke, wir werden noch lange Patienten mit SARS-CoV-2 behandeln müssen.”

6. Wie denken Sie persönlich über das Virus und warum denken Sie so?

„Nun, es ist ein neues Virus, diese Art von schwerer Lungenentzündung hatte ich noch nicht gesehen. Bisher haben wir alle in der Literatur beschriebenen Medikamente verwendet, aber bei einigen Patienten verbessert sich die Situation und bei anderen nicht. Man braucht eine spezielle Behandlung für das Virus oder einen Impfstoff, um die Sterblichkeit, die wir haben, zu stoppen.

[Video- Empfehlungen]

- <https://youtu.be/Mvq7nMhe0f0>
- <https://youtu.be/NmijCQ8Xru8>
- <https://www.facebook.com/milazarocardenasmich/videos/3786960361378702/?vh=e&d=n>]

Das ist eine Facebook-Seite auf der die Krankenhausangestellten ihre Kritik und ihren Protest veröffentlichen.